

Ratzeburg: Treppenanlage zwischen der „Oelmannsallee“ und „Am Mühlengraben“ wird aufwendig erneuert

Von **Pressemitteilung** - Oktober 26, 2020



Mitarbeiter des städtischen Bauhofs erneuern die Treppenanlage zwischen den Straßen "Oelmannsallee" und "Am Mühlengraben". Fotos: hfr

Ratzeburg (pm). Aktuell wird im Zuge der städtischen Wegesanierung die öffentliche Verbindungstreppe von der Straße „Oelmannsallee“ zur Straße „Am Mühlengraben“ aufwendig instandgesetzt. Angesichts ihres desolaten Zustandes besteht hier mit Blick auf die dauerhafte Wahrung der Verkehrssicherheit großer Handlungsbedarf.

Die Treppenanlage ist ein von Fußgängern durchaus frequentierter Zugang aus der Vorstadt zu den Waldwegen des Kuchensees und zum Kleinbahndamm in Richtung Insel. Sie ist nicht nur in Teilen stark beschädigt, sondern verläuft im unteren Bereich auch über Privatgrund. Im Zuge der jetzt durchgeführten Baumaßnahme wird diese Führung korrigiert, so dass dieser Weg in voller Länge solide und nachhaltig instandgesetzt werden kann.

Der städtische Bauhof ist mit diesen Arbeiten betraut, die zum Winter abgeschlossen sein sollen. Aufgrund der geringen Breite ist dabei extrem viel Handarbeit zu leisten. Die neuen Stufen werden in Kürze gesetzt und die Wegeoberfläche in

Betonsteinpflaster hergestellt. Auch die Beleuchtung des öffentlichen Weges soll durch eine zusätzliche LED-Leuchte optimiert werden. Dies geschieht auf Anregung und Wunsch des Ratzeburger Seniorenbeirates. Um die Radnutzung zu fördern, wird zudem seitlich der Treppenanlage auf Anregung der „Arbeitsgruppe Radverkehr“ eine Schiebespur eingerichtet. Die Kosten dieser Instandsetzung belaufen sich auf rund 35.000 Euro.

Pressemitteilung

Bei Pressemitteilungen handelt es sich nicht um eine neutrale beziehungsweise kritische Berichterstattung im klassischen journalistischen Sinne. Es sind in der Regel Texte von Parteien, Organisationen, Institutionen und Unternehmen und schildern oft nur eine Sicht der Dinge. Die Redaktion von Herzogtum direkt prüft Pressemitteilungen vor Veröffentlichung stets nach bestem Wissen und Gewissen. So werden unter anderem Superlative und nicht belegbare Behauptungen aus den Texten entfernt.